

informativ

innovativ | offen | sozial



Zusammenhalt und sich gegenseitig helfen ist im Moment das Wichtigste!

Mentale Gesundheit in COVID-Zeiten
Seiten 2 und 3

Interview mit LAbg. Hannes Weninger
Seite 5

Gedanken zur Situation
Seite 6

Weihnachtswünsche
Seite 8

Gebarungseinschau
Seite 4

Kaltenleutgeben wird Mobilitätsgemeinde
Seite 7

Mentale Gesundheit in COVID-Zeiten.



Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen waren – und sind – für viele Menschen psychisch belastend. Viele Menschen plagen Sorgen und Ängste und das hat weitreichende Auswirkungen auf den Alltag und das Zusammenleben.

Das Coronavirus betrifft in erster Linie den Körper. Jedoch, wer laufend die Nachrichten verfolgt und dazu angehalten wird, soziale Kontakte zu minimieren oder gar in häusliche Quarantäne zu gehen, dem kann das schon aufs Gemüt schlagen.

Hier finden Sie 8 Tipps von Mental Health Europe / pro mente Austria, wie man jetzt auf seine seelische Gesundheit achten kann.

1. Beschaffen Sie sich Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen

Beschränken Sie sich selbst darauf, nur Informationen aus Quellen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Europäischen Kommission oder verlässlichen nationalen Organisationen zu beziehen. In Österreich sind das vor allem das Gesundheitsministerium und die AGES. Vertrauen Sie auf diese und nicht auf solche, die durch Fehlinformationen Angst und Panik schüren.

2. Setzen Sie sich selbst ein Limit bei COVID-19-Nachrichten

Versuchen Sie, exzessive Mediennutzung zu vermeiden und bewusste Nachrichten-Pausen einzulegen.

3. Passen Sie auf sich auf

Selbstfürsorge bedeutet in Zeiten des Corona-Virus, sich auf das zu konzentrieren, was man selbst in der Hand hat und kontrollieren kann (z.B. angemessene Hygiene) statt auf das, was man nicht beeinflussen kann (z.B. das Virus zu stoppen).

Leben Sie Ihren Alltag und Ihre Routinen, wo es geht. Essen Sie gesund, schlafen Sie genug, machen Sie Dinge, die Sie richtig genießen.

Überlegen Sie, eine neue tägliche Routine zu entwickeln, die Ihre seelische Gesundheit und eine positive Einstellung in den Mittelpunkt stellt. Ein Abendspaziergang, Meditation oder Fitness.

4. Halten Sie Kontakt und unterstützen Sie die Menschen in Ihrem Umfeld

Mit Familie und Freunden in Kontakt bleiben, kann Stress reduzieren. Wer Unterstützung und Fürsorge erfährt, dem gibt das ein Gefühl von Sicherheit. Anderen Hilfsbedürftigen zu helfen und mit jemandem Kontakt aufzunehmen, der sich vielleicht allein fühlt und sorgt, hilft sowohl dem, der unterstützt wird, wie auch dem Unterstützenden.

Bedenken Sie, dass auch eine Quarantäne nur eine temporäre Maßnahme ist, und dass es viele digitale Möglichkeiten gibt, regelmäßig mit Anderen Kontakt aufzunehmen.

5. Bleiben Sie hoffnungsvoll und denken Sie positiv

Versuchen Sie, sich auf die positiven Dinge im Leben zu konzentrieren. Suchen Sie gezielt nach Informationsquellen, die positive Nachrichten von Menschen aus der Region verbreiten, die an COVID-19 erkrankt waren und wieder genesene sind.

6. Erkennen Sie Ihre Gefühle an

Es ist normal, in der derzeitigen Situation auch mal von großen emotionalen Reaktionen überwältigt zu werden, sich gestresst, ängstlich, oder traurig zu fühlen. Erlauben Sie sich diese Gefühle und drücken Sie sich darüber aus, indem Sie diese in einem Tagebuch festhalten, mit anderen darüber sprechen, sie kreativ verarbeiten, oder meditieren.

7. Nehmen Sie sich Zeit, mit Ihren Kindern über die Situation zu sprechen

Auch Kinder brauchen Hilfe im Umgang mit emotionalem Stress und Schutz vor der Corona-Hysterie. Beantworten Sie ihre Fragen und erklären Sie Fakten über das

Virus, die für Kinder verständlich sind. Geben Sie eine Extraportion Zuneigung, Aufmerksamkeit und Unterstützung. Zeigen Sie, dass es okay ist, traurig zu sein. Aber zeigen Sie auch, wie Sie selbst positiv mit Stress umgehen, sodass sie von Ihnen lernen können.

8. Holen Sie sich professionelle Unterstützung

Befolgen Sie die Schutz- und Präventionsempfehlungen der Profis aus dem Gesundheitswesen. Überlegen Sie, sich Unterstützung durch eine professionelle Beratungsstelle zu holen. Selbsthilfegruppen sind oft regional organisiert.

Finden Sie zunächst heraus, ob es Angebote in Ihrem Umfeld gibt. So finden Sie Ansprechpersonen, die wiederum Anlaufstellen in der regionalen Gesundheitsversorgung kennen.

Suchbegriffe wie „Selbsthilfegruppe“ + Ihr Ort, oder „psychische Beratung“ + Ihr Ort können Ihnen weiterhelfen.

(Anmerkung: ich habe es z.B. mit „Kaltenleutgeben“ probiert – es funktioniert!)

Es gibt viele Möglichkeiten seine Ängste in den Griff zu bekommen, die eigene seelische Gesundheit und die von Freunden und Familie zu schützen und zu pflegen.

Denken Sie daran: auch dieser Zustand wird wieder vorüber gehen und uns höchstwahrscheinlich gestärkt daraus hervorgehen lassen.

Eine positive Einstellung hilft ohnehin immer, jedoch auch die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.

Helpline 01 / 504 8000

helpline@boep.or.at

Das Beratungsservice des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen hilft rasch und kompetent.

www.psychnet.at

Psychnet ist das Online-Informationssystem für psychologische Dienstleistungen des Berufsverbandes.

Passen Sie gut auf sich auf, passen wir auf uns auf!

*Ihre
Souja Häusler*

Gedanken zum „Regionalen Laden“

Vor einiger Zeit habe ich bereits berichtet, dass ich mich für die Einrichtung eines „Regionalen Ladens“ einsetzen werde.

Die Grundidee ist, **regionalen Erzeugern** eine Plattform für den **Vertrieb von Bio-Lebensmitteln und anderen ökologisch wertvollen Produkten** in Kaltenleutgeben zu bieten. Dabei würden kleinbäuerliche Strukturen unterstützt und erhalten, kurze Transportwege erhalten die Qualität frischer Produkte, und schonen obendrein die Umwelt.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass sich auch andere Fraktionen in unserer Gemeinde für diese Idee begeistern konnten. Es gab bereits erste Gespräche, bei denen unterschiedliche Modelle erörtert wurden. Wir arbeiten daran, und sammeln gemeinsam Ideen.

Zurzeit sind wir aufgrund der aktuellen COVID-Situation, und auch mit dem damit einhergehenden finanziellen Engpass mit unserem Handlungsspielraum etwas eingeschränkt. Ich hoffe jedoch, euch schon bald von ersten Erfolgsmeldungen in dieser Angelegenheit berichten zu können.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Sommer fand durch die Aufsichtsbehörde der Gemeinde (Amt der NÖ Landesregierung) eine sogenannte Gebarungseinschau statt. Das Ergebnis wurde der Bürgermeisterin zur Vorlage an den Gemeinderat übermittelt. Dieser wurde entsprechend informiert, wobei in der Gemeinderatssitzung im September die Behandlung des Berichts stattfand. Eine schriftliche Stellungnahme wurde vorgenommen.

Die Überprüfung erfolgte stichprobenweise anhand der vorgelegten Kassen-, Buchführungs- und Verwaltungsunterlagen mit Schwerpunktlegung auf Kassenführung, finanzieller Lage sowie Abgaben (Steuern und Gebühren).

Die Kassenbestandsaufnahme ergab die Übereinstimmung zwischen Kassensoll- und Kassenistbeständen.

Beim Kinderhort wurde die Anpassung des Hortbeitrages an den inflationsbedingten Wertverlust angeregt, weil die letzte Anpassung im Jahr 2011 erfolgte.

Ebenso wäre der Einheitssatz zur Berechnung der Aufschließungsabgabe zu valorisieren und anzupassen. Die letzte Erhöhung gilt seit 1. November 2013.

Auf § 39 Abs. 3 NÖ Bauordnung 2014 (dieser gilt seit 30.8.2018) wurden wir hingewiesen, wonach eine Ergänzungsabgabe vorzuschreiben ist, wenn für einen Neu- oder Zubau eines Gebäudes oder einer großvolumigen Anlage eine Baubewilligung erteilt wird und bisher keine Aufschließungsabgabe vorgeschrieben wurde. Damit muss die Gemeinde insbesondere bei alten Gebäuden im Zuge einer Baubewilligung für einen Neu- oder Zubau (gemeint sind z.B. Wintergärten oder Garagen) eine Ergänzungsabgabe vorschreiben.

Die Abwasserbeseitigung wurde aufgrund einer Beschwerde eines Bürgers über die hohen Kanalgebühren besonders geprüft. Dabei wurde von der Aufsichtsbehörde der Einheitssatz zur Berechnung der Kanalbenutzungsgebühr in der Höhe von € 3,50 als gerechtfertigt angesehen. Es wird jedoch empfohlen, die Berechnungsflächen im Gemeindegebiet neu zu erheben. Damit ist gemeint, dass alle an den Schmutzwasserkanal an-

geschlossenen Gebäude innerhalb der Gemeinde zu überprüfen wären. Nicht nur die genauen Maße der Häuser wären festzustellen (nachzumessen), auch die angeschlossenen Geschoße wären zu überprüfen.

Bei der Abfallwirtschaft wurde lediglich darauf hingewiesen, dass auf die Kostendeckung in den nächsten Jahren zu achten ist. Ebenso wurde auf die Entstehung des Abgabenspruchs für die Abfallwirtschaftsgebühr und Abfallwirtschaftsabgabe hingewiesen.

Beim Friedhof wurde festgestellt, dass keine Kostendeckung gegeben ist. Dies wäre aber in einem längerfristigen Zeitraum (ca. 5 Jahre) wünschenswert. Auch hier wird man über eine Erhöhung der Friedhofsgebühren reden müssen. Eine Kostendeckung ist jedoch in Anbetracht der notwendigen Investitionen (z.B. Renovierung des Urnenhains) kaum möglich.

Die Hundeabgabe gilt seit 1. Jänner 2011 und sollte valorisiert und angehoben werden.

Es wurde auch die Abgabeneinhebung der Grundsteuer, Kanalbenutzungsgebühren, Abfallwirtschaftsgebühren und -abgaben sowie die Hundeabgabe geprüft. Es wurden Außenstände von 3,48 % festgestellt, was als durchaus niedrig zu bezeichnen ist. Es ist auch künftig darauf zu achten, die Abgabenaußenstände niedrig zu halten.

Es wurde noch die finanzielle Lage der Gemeinde mit der Finanzspitze, dem Schuldenstand, der Rücklagen und der Personalkosten betrachtet.

Die finanzielle Lage erweist sich trotz der verzeichneten Einnahmehausfälle aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Maßnahmen grundsätzlich als stabil.

Darauf sind wir schon stolz, weil es zeigt, dass unser Weg der letzten Jahre mit geringen Schulden und der Umsetzung von Vorhaben (wie die Rathaussanierung), die wir uns auch wirklich leisten konnten, richtig war.

*Ihr
Peter Fuchs*

Im Gespräch mit LAbg. Hannes Weninger



„Gesund bleiben und eine soziale Krise vermeiden“

informativ: Es sind schwierige Zeiten, die wir gerade durchmachen. Wie siehst du das?

Weninger: Krisen wie die COVID-Pandemie und die verordneten Maßnahmen durchzumachen geht uns allen ans Gemüt. Vielleicht sollte man zugeben, dass unsere Gesellschaft mit so einer Situation überfordert ist. Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Schule und unser Privat- und Berufsleben stehen auf dem Kopf und jede/n einzelne/n von uns vor bisher nicht gekannte Herausforderungen.

informativ: Wie nimmst du die Stimmung im Land wahr?

Weninger: Bald wird jeder jemanden kennen, der angefressen ist! Die türkis-grüne Bundesregierung agiert mit wenig Verständnis für die normalen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. Anstatt Kindergärten und Schulen sicher offen zu halten, statt kleinen Geschäften mit wenig Kundenfrequenz die Existenz zu sichern und statt den Amateursport und die Kulturszene etc. aufrecht zu erhalten, wird zugesperrt. Fast alles schließen und ein Besuchsverbot bei Oma und Opa verhängen ist einfach, da braucht es keine Kompetenz, das kann jeder. Der Kollateralschaden von geschlossenen Kindergärten und Schulen ist jedoch enorm.

informativ: Schaffen wir das oder rechnest du mit langfristigen negativen Auswirkungen?

Weninger: Die Situation ist äußerst ernst. Unser Gesundheitswesen, vor allem unsere KrankenhausmitarbeiterInnen aber auch Pflegekräfte arbeiten seit langem am Anschlag. Da hat die Bundesregierung nicht nur den Sommer verschlafen. Es geht aber auch um Vertrauen in unsere Gesellschaft. Einmal Maske nein dann wieder ja, die Corona-Ampel wurde „vernudelt“, Pressekonferenzen mit Ankündigungen ohne rechtliche Sicherheit, Schulchaos usw. – da wurde viel Vertrauen verspielt und das kann gefährlich werden.

informativ: Befürchtest du tatsächlich eine steigende Politikverdrossenheit?

Weninger: Viele Menschen wollen nichts mehr von Corona, Trump und Brexit hören. Globale Krisen wie der Klimawandel, Hunger, Armut und Kriege in der Welt treten zunehmend in den Hintergrund. Wenn die, durch den Lockdown betroffenen Arbeitslosen und kleine UnternehmerInnen in noch größere soziale und wirtschaftliche Probleme gelangen, geht's nicht mehr nur mit Show und PR. Geschafft haben wir es dann, wenn die Pandemie besiegt ist und dadurch keine schwere soziale Krise entstanden ist.

informativ: In Kaltenleutgeben spüren wir trotz aller Probleme einen guten Zusammenhalt in der Bevölkerung.

Weninger: Was in den letzten Monaten oft auf lokaler Ebene entstanden ist macht Mut und bringt Hoffnung. Die Gemeinden sorgen, trotz enormer finanzieller Probleme durch Steuerausfälle, für die Aufrechterhaltung des Gemeinwohles. Die Wasserversorgung, die Müllabfuhr und das Sicherheitswesen von der Rettung bis zur Feuerwehr funktionieren anstandslos, schwer unter Druck geratene Vereine werfen nicht sofort das Handtuch und viele Ehrenamtliche verstärken ihr Engagement. Vieles wofür gerade die Sozialdemokratie gekämpft hat und lange Zeit als Selbstverständlichkeit angesehen wurde, zeigt sich in der Krise von unverzichtbarem Wert. Wenn es uns jetzt noch gelingt, statt bei – um ein Beispiel zu nennen – Amazon, doch lieber regional einzukaufen, dann kann etwas positiv Neues entstehen. Ein Menü vom Wirten oder Heurigen über die Straße oder eine telefonische Bestellung in einem örtlichen Geschäft kann den Besuch von großen Fachmärkten ersetzen und beiden Seiten über die schwierige Zeit helfen.

informativ: Herzlichen Dank für das informative Gespräch.

Weninger: Ich möchte dem Team der hiesigen SPÖ und allen KaltenleutgebnerInnen von ganzem Herzen alles Gute für 2021 und vor allem Gesundheit wünschen.

„Und dann des Gfüh´, so zwischen Angst und Euphorie“



...diese kurze aber aussagekräftige Textzeile, eines österreichischen Austropop Urgesteins, beschreibt sehr passend meine Gefühls- und Gedankenwelt der letzten Monate. Die Sorge um die Gesundheit meiner Mitmenschen in unserem Ort, die wirtschaftlichen Verluste unserer Wirtschaftsbetriebe, sowie die schwierigen Auflagen für unsere ortsansässigen Vereine, in Zeiten einer heimtückischen Krankheit, stellt uns alle vor neue Herausforderungen.

Dem gegenüber, steht wachsender Optimismus. Es ist der Glaube daran, dass uns nächstes Jahr, die langsame aber stetige Heimkehr zur Normalität bevorsteht. Je eher, desto besser. Gewissheit, gibt es wahrlich keine, aber es ist die Entscheidung für Optimismus und gegen anhaltender Melancholie, die uns fortschreiten lässt. Viele Verordnungen wurden bereits erlassen und es werden noch einige folgen. Manche davon nachvollziehbar, andere stoßen eher auf Unverständnis. Zumindest geht es mir so. Dennoch, liegt es schließlich an uns Allen, die Infektionsrate aufgrund unserer Entscheidungen und Taten zu minimieren um strengeren gesetzlichen Regelungen im Alltag entgegenzuwirken.

Ein jeder unserer Schritte ist ein Schachzug und kann ungeahnte Folgewirkungen nach sich ziehen. Damit ist nicht gemeint, dass sich nach Möglichkeit jeder zu Hause verschanzen möge und alle Kontakte zu seinen Menschen abbricht. Ganz im Gegenteil. Gerade in derart unsicheren Zeiten, sind soziale Kontakte von unschätzbarem Wert. Aber mit ein wenig Hausverstand und den erforderlichen Hygienemaßnahmen, können wir weiteren einschneidenden Verordnungen in unsere Bewegungsfreiheit entgegensteuern.

Wenn die Glocken den Heiligen Abend einläuten und wir im Kreise unserer Liebsten Weihnachten feiern, können wir uns darauf besinnen, dass es gegenwärtig um so viel mehr geht, als nur unsere eigene körperliche Unversehrtheit. Wirtschaftliche Existenzen, Kinderbetreuung uvm.

Wir sind noch lange nicht am Ziel, auf unserem Weg zurück zur Normalität, aber das Ende dieser Pandemie rückt näher und wir alle gemeinsam, können uns hoffentlich bald wieder, ungehindert und ohne Einschränkungen begeben.

Seit März diesen Jahres darf ich das Amt des Sicherheitsgemeinderates ausüben und ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Amtsträgern in unserer Gemeinde für die Zusammenarbeit bedanken. Wir waren nicht immer einer Meinung und es gab einige Diskussionen zu unterschiedlichen Entscheidungen, aber am Ende des Tages glaube ich fest daran, dass wir Alle das selbe Ziel verfolgen – nämlich ein lebenswertes und sicheres Kaltenleutgeben für alle Mitbürger – nur eben auf verschiedenen Wegen.

Gerade in Zeiten wie diesen, sind alle Amtsträger mehr denn je dazu angehalten, die Sorgen und Ängste der Bürger ernst zu nehmen. Wenn es Unklarheiten zu Verordnungen oder dergleichen gibt, wendet euch an die Gemeindeverwaltung oder an ein Gemeinderatsmitglied eures Vertrauens. Den Bürgern mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen, ist unser aller gelobte Verpflichtung. Ich wünsche meinen Mitbürgern, besinnliche Feiertage im Kreise eurer Liebsten, einen guten Rutsch ins neue Jahr, sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für 2021.

*Eurer
Martin Wild*

Kaltenleutgeben wird Mobilitätsgemeinde

Das Thema Mobilität ist vielfältig, bedarf meist langer Planung und Lösungen und ist oft nur in Kooperation mit anderen Gemeinden, dem VOR sowie dem Land Niederösterreich realisierbar, um einige der Ansprechpartner zu nennen.



Damit wir für Kaltenleutgeben eine möglichst optimale Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, umweltfreundlichere Alternativen zum Individualverkehr oder kombinierte Mobilitätslösungen (wie z.B. dem Mikro-ÖV – Stichwort „Anrufsammeltaxi“) anbieten können, hat der Gemeinderat beschlossen, dass Kaltenleutgeben das kostenlosen Service des Mobilitätsmanagements im Rahmen des Angebots von NÖ.Regional nutzen will und daher nun auch Mobilitätsgemeinde wird.

Ein weiterer wichtiger Schritt unserer bereits vor Jahren begonnenen Initiativen für eine bessere Verkehrsinfrastruktur, den wir als SPÖ Kaltenleutgeben unterstützen.



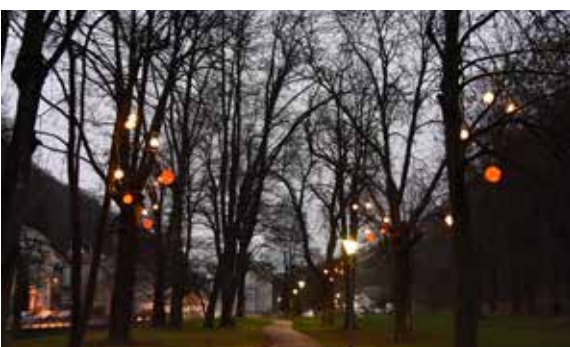
Auf unserer Homepage kaltenleutgeben.spoe.at haben wir den Folder „Regionales Mobilitätsmanagement“ für Sie zum Download bereitgestellt.



*Besinnliche
Weihnachtszeit!*

Gerade in diesen schwierigen Zeiten gilt es zusammenzuhalten und auch an andere zu denken. Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit.

Genießen Sie die wundervolle Stimmung in unserem Ort bei einem Spaziergang im Emmelpark oder auf der Hauptstraße vor dem Rathaus.





*Frohe
Weihnachten!*

Die SPÖ Kaltenleutgeben wünscht Ihnen
einen angenehmen Advent,
ein wunderschönes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch in's Jahr 2021!

Impressum


Eigentümer, Herausgeber und Verlag:
SPÖ Kaltenleutgeben, Hauptstraße 57, 2391 Kaltenleutgeben

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Ezsöl

Druck:
Print Alliance HAV Produktions GmbH

Grafik:
Martina Frank Grafik

 spoe.kaltenleutgeben@gmail.com

 facebook.com/spoekaltenleutgeben

 www.kaltenleutgeben.spoe.at

 www.instagram.com/spoekaltenleutgeben